

1655 Dezember 28., Luzern

A

SCHREIBEN VOM BISCHOF VON LAUSANNE UND GLEICHZEITIGEM PROPST
 [AM STIFT ST. LEODEGAR] IN LUZERN, JOST [KNAB], AN ALT
 AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-
 LAUBEN, ZUG

H Franciscana 11 (Juni 1969) 1. Heft 30 Nr. 91

"Auf des H. mir uf heüt einbehendigten geliebtes schreiben antworte ich kürtzlich, wägen der fürfallenden gschäften¹: dass uf anbringen der H.H. Ehrengsanten ab der [am 28. Dezember 1655 begonnenen] tagsatzung [der XIII Orte] zuo Baden², wie auch sonderbaren deputierten von dem Mittel G.G.H.H. von miner person, Patre Rectore [am Jesuitenkolleg in Luzern, Albert **Curtz**], P. Magistro Eustachio [**Wey**] Guardiauo bey S. Francisc [d.h. am Franziskanerkloster ebenda] geantwortet worden dass ienige, welches do P. [Paul] **Layman** [n sel.] lib. 2. tract. 3. cap. 12. § dico 4^{to} in sua Summa Theologica Morali³ lehret; ob schon P. **Placidus** Guardian bey den Cappucinern [dasselbst], der H. Leütpriester [=Pfarrer ebenda, Jakob **Bissling**] undt andere darzu erforderte herren, sich demselbigen, nit wellen bequemen, ist also die mäinung zerschlagen, H. Legaten [Nuntius Federico **Borromeo**] referiert der unss zum theil beygefallen, wie er dan sich mündtlich gägen etlichen abgesanten declariert. Undt solches zweifels ohne von solchen Ehrengsanten vor gemeiner Session wirt relatirt sein worden. Es wäre lang zuschreiben, was pro et contra uf die Ban gebrocht, last sich ansehen das sich etliche zwar wellendt einstellen tanquam servi fideles, sed non prudentes; welches ich des H. hohen verstandt zuerörteren heimsetze. den obvermelten authoren hette ich dem H. zugeschickt, wan ich nit für gwüss hielte, dass solcher bey den Patribus Capp. [in Zug] oder H. Decano [dasselbst, Jakob **Hafner**] (deme der H. ... in meinem namen welle ein glückseligs iahr wünschen) were zufinden. Jm übrigen will ich nit zweiflen, das unguote reden etwan spargiert werden, welchen der H. nach seinem angeborenen hohen verstandt sobaldt nit wirt glauben geben. der Allmächtige Gott wolle nach seinem göttlichen gefallen zu seiner ehr undt unser seelen heil alles dirigieren, dessen schutz undt **Mariae** fürbitt unss sambtlich befehlet. ...".

- 1) Das Ganze ist wohl in Zusammenhang mit dem Artherhandel und dem in der Folge drohenden Villmergerkrieg von 1656 zu sehen.
- 2) s. EA VI 1, 295 (Nr. 169). Die Tagsatzungsgesandten sind nicht angegeben.

3) Gemeint ist die "Theologia moralis" in 2 Bänden. (München 1625). In der Zurlaubiana selbst konnte dieses Werk nicht nachgewiesen werden.

Original, mit Siegel - AH 125, 168-169 - Blatt 169^r leer

54

1643 Oktober 22., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER AN
DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"seinn beliebtes schribens Jnhalts habe ich vernommen und empfangen, bedankhe mich der cummunication, wie ich verstanden sucht herr Nuntius [Girolamo **Farnese**] ahn Jezo zu lucern zu capitulieren¹, und begert auch die concession zu underwalden ob dem waldt, von hier [d.h. von Landammann und Landrat von Uri] Jst Jme geschriben dz sein begere für ein landtsgemeindt geschlagen werde, wirdt Erwartet was Er begere möcht, halte habe sich nit resolvieren wollen biss Er vernommen was beide hier durch gezogne Venetianische ambassatores [=Resident Domenico **Vico** und Agent Louis **Reydellet**]² vor [Land-]Radt angebracht so aber allein auf einen credential und Complimenta bestehet und von negotion die gringste anregung nit gethon [- konkret ging es darum, den von Venedig geworbenen deutschen Kriegsknechten den Durchzug durch eidg. Gebiet, insbesondere durch die Gemeinen Herrschaften, zu erlauben -]

Unsern herrn obrist L[eutenant Johann Rudolf] **Reding** betreffend³, halt ich werde sich mit derzeit wider heruss wenden habe schreiben von Meilandt vom 16 diss gehabt daby vermeldet Er seie noch dort erwarte 50 knechten habe ein wexel von 400 kr. von Rom empfangen, sueche sein spanische ansprach zu verhandlen oder gelt darauf zu Endlenen. Jch vernimme aber dz die gelt mitel Zu Meilandt vast zerrünnen und die kriegs sachen auch nit wellen ausschlagen wie man verhofft und die noturfft es verdientte, der winter Jst aber vor der thüer dz man der tägen baldt für etwas zeit einstechken wirdt, die begerte Patenta habe ich lang under Meinen schrifften und Endlich wo ich nit vermeint gefunden, davon der herr die begerte Copiam zu empfangen, Jn erwartung was dem herrn wieder dienen könd Got mit unss ...".

"H: Ob: Zwy[ers]: patenta"